

Hoffen auf den Aufschwung

Deutsche Investoren stehen zum Standort Ungarn

„Über den Berg, aber noch längt nicht wieder auf der Höhe“ – so etwa ließe sich die derzeitige Stimmung der teilnehmenden Unternehmen beschreiben. Die Konjunkturerwartungen für Ungarns Wirtschaft sind per Saldo noch immer negativ, doch für das eigene Unternehmen lässt sich für 2010 ein vorsichtiger Optimismus beobachten. Dies ergab die aktuelle Konjunkturumfrage der DUIHK, die neben den wirtschaftlichen Erwartungen auch wieder die Investitionsbedingungen für ausländische Unternehmen kritisch unter die Lupe nahm.

DUIHK Konjunkturbericht 2010

Die Stimmung unter den deutschen und anderen ausländischen Investoren zeigt nach dem dramatischen Einbruch im vergangenen Jahr in diesem Jahr eine deutliche Erholung, hat aber die positiven Werte früherer Jahre noch nicht wieder erreicht. Dies reflektiert auch der in diesem Jahr zum ersten Mal vorgestellte und für die Jahre 2005-2010 berechnete DUIHK Investoren-Stimmungsindikator DISI, der sich von –29,5 Punkten im Vorjahr auf aktuell –2,5 verbesserte. Im Jahr 2008 hatte er noch bei +7,9 gelegen.

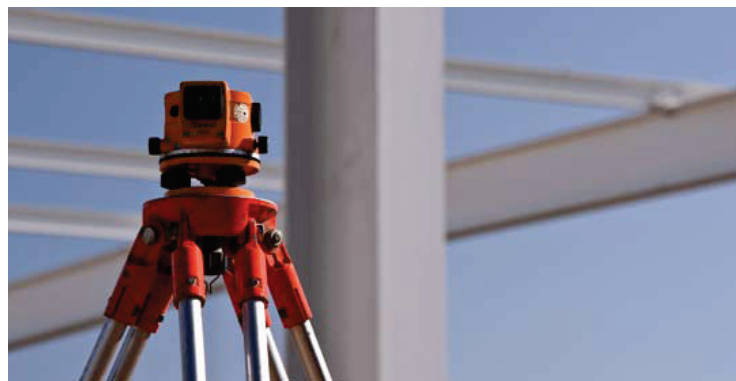
Vorsichtiger Optimismus für das eigene Geschäft. In Bezug auf das eigene Unternehmen ist die Lageeinschätzung etwas – nicht viel – besser als vor einem Jahr, aber per Saldo noch immer leicht negativ. Für 2010 über-

wiegt jedoch ein vorsichtiger Optimismus: gut jedes dritte Unternehmen rechnet mit einer Verbesserung der eigenen Geschäftslage, nur 21% mit einer Verschlechterung. Dies schlägt sich bedauerlicherweise auch in den Investitions- und Beschäftigungsplänen wieder. Diese sind – trotz einer Erholung gegenüber dem Vorjahr – so schwach wie seit der deutschen Rezession in den Jahren 2002/2003 nicht mehr. Im laufenden Jahr wollen 35% der Befragten ihre Investitionen reduzieren, nur 19% wollen mehr investieren als 2009. Mit einer höheren Zahl von Beschäftigten rechnen zwar schon wieder 21% der Befragten, 24% wollen jedoch Stellen abbauen. Per Saldo bedeutet das für den Arbeitsmarkt also in diesem Jahr noch keine Entlastung.

Standortfaktoren: bewährte Tugenden.

Die Befindlichkeit der Unternehmen wird nicht nur vom konjunkturellen Umfeld geprägt, sondern maßgeblich auch von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Seit Jahren hat sich immer wieder gezeigt, dass die Investoren Ungarn vor allem bei den Faktoren gute Noten geben, die den Arbeitsmarkt prägen. Fast ausnahmslos alle Aspekte des Arbeitsmarktes – von der Qualifikation über die Leistungsbereitschaft und die Arbeitsproduktivität bis zur Verfügbarkeit von Fachkräften erhielten per Saldo (erneut) eine positive Bewertung. Lediglich bei den Arbeitskosten und hinsichtlich des Arbeitsrechts werden Schwächen deutlich, die die Attraktivität des ungarischen Arbeitsmarktes langfristig beeinträchtigen können.

Die größte Kritik bekommen hingegen die von der Wirtschaftspolitik unmittelbar zu verantwortenden Bereiche. Dies hat sich in der Umfrage 2010 klar bestätigt, teilweise sogar noch deutlicher als in den Vorjahren. Besorgniserregend daran ist, dass gerade in den Bereichen, wo seit Jahren die größte Unzufriedenheit unter den Investoren



herrscht, auch 2009 keine Verbesserungen wahrgenommen wurden – im Gegenteil: bei einigen hat sich die Einschätzung noch einmal verschlechtert. Besonders augenscheinlich ist dies im Falle der Bürokratie, des Kampfes gegen die Korruption und der Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen. Das Steuersystem und die Steuerbelastung bleiben – trotz minimaler Verbesserungen – weiterhin die am stärksten kritisierten Felder der Wirtschaftspolitik: vier von fünf Unternehmen sind unzufrieden oder sehr unzufrieden damit.

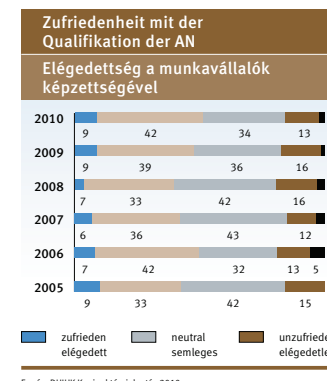
Doch trotz mancher Kritik: Ungarn bleibt eine attraktive Alternative. Das meint zumindest die ganz große Mehrheit der Umfrageteilnehmer: Die Zahl der Investoren, die sich auch heute wieder für Ungarn als Standort entscheiden würden, liegt wie schon im Vorjahr bei 80%. Dies bestätigt erneut, dass die deutschen Investoren sich in Ungarn langfristig engagieren, vorübergehende konjunkturelle Einflüsse werfen getroffene Investitionsentscheidungen nicht kurzfristig über den Haufen.

Bíznak a fellendülésben

Kitartanak Magyarország mellett a német befektetők

„Túl a mélypontra, de még messze a korábbi csúcsponttól” – tömören így lehetne összefoglalni a vállalatvezetők jelenlegi hangulatát. A magyar gazdaságra nézve még mindig a borúlátók vannak túlsúlyban 2010 elején, a saját cégre vonatkozóan azonban óvatos derűlátás látszik kibontakozni. Ezt mutatja a DUIHK aktuális konjunktúra-felmérése, amely a gazdasági várakozások mellett ismét a külföldi befektetők által tapasztalt üzleti környezetet is.

DUIHK Konjunktúrajelentés 2010



Változatlanul éles kritikát kaptak viszont azok a területek, amelyekért maga a gazdaságpolitika felel. Ez egyértelműen megerősítést nyert a 2010-es felmérésben. Ebben az az aggasztó, hogy éppen azokon a területeken nem következett be 2009-ben sem javulás, ahol évek óta a legnagyobb az elégedetlenség a beruházók körében – sőt éppen ellenkezőleg, egyes kérdésekben tovább romlott a helyzet. Kiemelkedően szembetűnő ez a bürokrácia, a korrupció elleni küzdelem és a közbeszerzések átláthatósága esetén. A gazdaságpolitika legélesebben kritizált területei pedig – minimális javulás ellenére – változatlanul az adórendszert és az adóterhek maradtak. Öt vállalatból négy elégedetlen vagy nagyon elégedetlen az adózással. Alig valamivel kedvezőbb a közigazgatásról alkotott kép, a vállalatok 73 százaléka tekinti kritikára éretnek.

Többféle panasz ellenére: Magyarország továbbra is vonzó választás. Legalábbis ezt jelentette ki a felmérésben részt vevő vállalatok nagy többsége: az előző évhez hasonlóan 80 százalékos azon beruházók aránya, amelyek ma is újból Magyarországra hoznák beruházásukat. Ez az eredmény újból megerősíti, hogy a német beruházók hosszú távra terveznek Magyarországon, az átmeneti konjunkturális hatások rövidtávon nem borítják fel a korábban meghozott beruházási döntéseket.



Die Ergebnisse der Umfrage wird ab Mitte April zum Download bereit sein unter | Az eredményeket összefoglaló jelentést április közepétől lehet majd letölteni weboldalunkon:

www.ahkungarn.hu/hu/publikationen/konjunkturbericht/

